

3000 Wuppertaler Grundschul Kinder nehmen an der Sing-Pause teil – ein Besuch in der Gemeinschaftsgrundschule Hesselberg

Die Froschklasse singt aus vollem Herzen

Von Lilo Ingenlath-Giech

Sing-Pause – der Name ist irreführend, das Projekt großartig. Fast 3000 Kinder nehmen an der Sing-Pause der Bergischen Musikschule teil. In 13 Wuppertaler Grundschulen wird viel und regelmäßig gesungen – allerdings nicht in den Pausen, sondern im Unterricht: Zweimal in der Woche ist mitten im Stundenplan 20 Minuten Singen angesagt. Speziell ausgebildete Singleiter kommen dann in die Schulen.

Grundschule nimmt mit allen Klassen teil

Die WZ darf Gudrun Wolf-Jäcks an einem Montagmorgen in vier Klassen begleiten. Seit zehn Jahren leitet sie als Singleiterin mit viel Freude Kinder bei dieser musikalischen Grundbildung an. Die Gemeinschaftsgrundschule Hesselberg nimmt mit allen Klassen an der Sing-Pause teil. Die Singleiterin beginnt in der Froschklasse. Vor dem Klingeln zur dritten Stunde sitzen alle Kinder ruhig auf ihren Plätzen, schon die Begrüßung wird gesungen. Dann erklingt ein fröhliches „Hallo, hallo guten Tag!“.

Das Projekt startet immer zum Schuljahresbeginn, die Kinder der ersten und zweiten Klassen, die hier in Jahrgangsgreifenden Gruppen lernen, kennen den 20-minütigen Ablauf. Sie haben viele Lieder gelernt, denn am 8. Juli werden sie im großen Sing-Pause-Konzert in der Historischen Stadthalle zehn Lieder präsentieren.

Klangvorstellung und Rhythmusgefühl

Damit sie die richtigen Töne treffen und textischer singen können, erfolgt zweimal wöchentlich eine grundlegende musikalische Bildung, bei der auch innere Klangvorstellung und ein stabiles Rhythmusgefühl vermittelt werden. Die Kinder machen wichtige musikalische Erfahrungen – für viele Kinder sind es die ersten. Sie



Das Singen einzelner Vokale dient der Stimmbildung, kurze Töne und lange „Kaugummitöne“ werden abgewechselt, mal wird im Stehen, mal im Sitzen gesungen und geklatscht.

Foto: Anna Schwartz

singen „Do, Re, Mi“, und treffen die richtigen Töne. Alles wird tüchtig geübt, denn es ist nicht selbstverständlich, da heute zu Hause wenig oder gar nicht mehr gesungen wird. Das Singen einzelner Vokale dient der Stimmbildung, kurze Töne und lange „Kaugummitöne“ werden abgewechselt, mal wird im Stehen, mal im Sitzen gesungen und geklatscht.

Gudrun Wolf-Jäcks, die an der Bergischen Musikschule das Sing-Pause-Projekt leitet, unterrichtet überwiegend singend. Am Smartboard stehen und mit denen die Kinder Rhythmen lernen. Mit Leichtigkeit geht es vom Auftakt zum Volltakt, passende Bewegungen

helfen. Klangschön und mit viel Schwung singen die Kinder das englische Lied „do re mi“ aus dem Musical „Sound of Music“. Freude und Begeisterung sind ihnen dabei anzumerken.

Die 20-minütigen Unterrichtseinheiten verlaufen nach der Ward-Methode, die von der Musikpädagogin J. B. Ward (1879-1975) und der Catholic University of America in Washington D.C. entwickelt wurde, um Kindern das „musikalische ABC“ zu vermitteln. Im Jahr 2006 wurde das Projekt für Düsseldorf-Grundschulen konzipiert, seit dem Schuljahr 2012/13 wird es auch in Wuppertal durchgeführt.

Die Singleiter der Bergischen

Musikschule sind in der Ward-Methode ausgebildet, alle Klassen einer Grundschule nehmen teil, zweimal wöchentlich wird die Sing-Pause in den laufenden Unterricht integriert. Dann ist das Singen wichtiger als alle anderen Fächer. Acht Module in 15 Kapiteln werden im Verlauf der Schuljahre mit fortschreitender Komplexität erarbeitet. Hörbildung, die Entwicklung von gesunden, klarschönen Stimmen, musikalische Selbstständigkeit und vieles mehr wird geübt.

Wenn etwas gut klappt, bekommen die Kinder Lob von der Singleiterin und dürfen sich auch selbst loben. Aus vollem Herzen und mit viel Bewegung

singt die Froschklasse. „The Lion sleeps tonight“, dann gibt es extra für die Besucherin von der WZ „In meinem Schloss“, aus dem Musical „Les Mesarables“, das Musical „Sing“, das Abschlusslied „Gudrun Wolf-Jäcks singt... Bis Donnerstag“, Wir machen uns schnell auf den Weg in die Schmetterlings-Klasse. Die Rituale sind die gleichen. Auch hier stehen 20 Minuten für Stimmbildung, Intonation, Rhythmus und Singen zur Verfügung. Die Kinder stimmen ein Lied an, das sie besonders lieben: „Lá, sui monti“ aus der Oper Turandot. In diesem Jahr sind alle Lieder des Projekts aus Oper, Film, Musical und Konzert. Auch „Das klingt so

herrlich“ aus Mozarts „Zauberflöte“ ist dabei. Alle Lieder werden in drei Konzerten von jeweils 1000 Kindern im Großen Saal der Historischen Stadthalle präsentiert. Das schön gestaltete kleine Liederbuch bekommen die Kinder gleich zu Beginn eines Schuljahres. Sie können es ausmalen, und wer will, kann die Lieder zu Hause üben. Die 20 Minuten vergehen wie im Flug, wir eilen zu den Marienkäfern. Die sind heute in einem Ersatzraum ohne Smartboard, die Singleiterin arbeitet mit Kärtchen.

Als die Aufmerksamkeit einiger Kinder nachlässt, baut sie noch mehr Bewegung in ihren Unterricht ein, sofort sind Ru-

Singpause

Neben der musikalischen Grundausbildung ist ein Ziel, die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder zu stärken. In Wuppertal nehmen derzeit 13 Schulen mit knapp 3000 Kindern an der Sing-Pause teil. singpause.de

Die großen Sing-Pause-Konzerte, mit jeweils 1000 Kindern, sind am 8. Juli um 9.30 und 11.30 Uhr sowie am 9. Juli um 10 Uhr im Großen Saal der Historischen Stadthalle. Die Konzerte sind fast ausgebucht.

he und Aufmerksamkeit wieder da. Übungen aus den einzelnen Modulen werden mit viel Freude erarbeitet, für die Besucherin singen die Kinder „Suse liebe Suse“ aus der Oper Hänsel und Gretel. In der Lerngruppe der Schildkröten wird die Singleiterin fröhlich singend begrüßt. Sehr aufmerksam werden Tonhöhen körperlich und gesanglich erarbeitet. Singen und Zählen macht Spaß, die Lieder klingen – jetzt am Ende der vierten Schulstunde – schwungvoll und gut gelaunt. Das Lied „Chim-Chimeni“ aus Mary Poppins ist nicht leicht, beim Lied des Bär Balu – „Probiert mal mit Gemütlichkeit“ – ist sogar eine kleine Choreografie dabei. Alles klappt prima. Klassenlehrerin Sandra Bach kann stolz auf „ihre“ Kinder sein und singt bei allen Liedern vernünftig mit. Es schweigt, Gudrun Wolf-Jäcks hat in zwei Unterrichtsstunden viermal 20 Minuten Singen unterrichtet. Die WZ-Reporterin hat gelernt: Die Methode ist anspruchsvoll, aber ebenso effektiv. Man kann sehen, dass Musik eine Weltsprache ist, die Kindern viel Spaß macht.